

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 16. September 2022 – Nr. 37



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Allschwils Sporthelden auf einen Blick



Auch in diesem Jahr verlieh die Gemeinde wieder den Allschwiler Sportpreis: Geehrt wurden alle, die im Vorjahr durch gute Resultate regional, national und international für Furore gesorgt hatten. Zum Abschluss gab es das obligatorische Gruppenfoto mit Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli und Gemeinderat Christoph Morat, die sichtlich stolz auf «ihre» erfolgreichen Sporthelden waren. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

 BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

blutspende.ch

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Sportpreis

Der Fake-Verdacht, die Premiere und der «Quotenmann»

Die Gemeinde zeichnete einmal mehr jene Sportlerinnen und Sportler aus, die im Vorjahr glänzt hatten.

Von Alan Heckel

Nach dem Abstecher ins Freizeithaus im letzten Jahr ist die Verleihung des Allschwiler Sportpreises wieder zurück im Saal im Schulhaus Gartenhof. Nicht nur der Veranstaltungsort, sondern auch die meisten Teilnehmenden kommen einem – und einander – bekannt vor, werden sie doch nicht zum ersten Mal von der Gemeinde für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen im Vorjahr auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene ausgezeichnet.

Die einzigen neuen Gesichter sind Surya Sánchez und Julia Schaltenbrand, die Schweizermeisterinnen im Hip-Hop-Tanzen in der Kategorie Duo bei den Kids. Nervös scheinen die beiden Mädchen nicht zu sein, was auch an Leonie Strösslin liegt, die obwohl erst elf Jahre alt bereits zum dritten Mal im Judo ausgezeichnet wird. «Sie ist meine beste Freundin», enthüllt Schaltenbrand über die Schweizer Meisterin im Kata. Entsprechend konnte Strösslin («Vor einer Kata bin ich viel nervöser als jetzt...») den beiden Neulingen die Nervosität nehmen. «Eigentlich hat sie nur gesagt, dass wir einen Preis abholen dürfen», so Sánchez, die wie ihre Duo-Part-



Kompliment vom «Sportminister»: Christoph Morat bedankt sich bei Elena Debelic für einen gelungenen Vortrag.

Fotos Bernadette Schoeffel

nerin im gleichen Outfit gekommen ist. «Darauf haben wir uns geeinigt», sagen beide unisono.

Nüsslis Freude

Wie gewohnt wird der Abend von Nicole Nüssli eröffnet. «Wenn der Sommer langsam zu Ende geht, wissen wir, dass es Zeit für die Sportler-ehrung ist», witzelte die Gemeindepräsidentin, die «mit Freude» feststellen durfte, dass auch 2021 viele Allschwiler Namen auf den vorderen Rängen diverser Sportarten zu lesen waren. «Ihnen möchte ich an dieser Stelle im Namen des Gemeinderats ganz herzlich zu ihren tollen Erfolgen gratulieren.» Dann über-

nimmt Christoph Morat das Mikrophon. «Allschwils Sportminister», wie sich der fürs Ressort Sport zuständige Gemeinderat bezeichnet, bittet die Gewinnerinnen und Gewinner nacheinander auf die Bühne, hielt einen kurzen Schwatz mit ihnen und zeichnete sie aus. Nicht nur um einen Preis abzuholen, betritt derweil Elena Debelic die Bühne. Die Leichtathletin hielt einen kurzen Vortrag über den Mehrkampf, «die Königsdisziplin», wie sie bemerkt. Die Sportlerin verrät dabei unter anderem, dass sie 16 Stunden pro Woche trainiert und dass man an einen Mehrkampf nicht gerade mit leichtem Gepäck reist. Für jede Disziplin

braucht es beispielsweise ein spezielles Paar Schuhe.

Nicht auf die Bühne kommen kann Nadine Fähndrich, die sich momentan mit der Nationalmannschaft in Andermatt im Trainingslager befindet. Sie wird aber live zugeschaltet. «Eine Premiere», erwähnt Morat, ehe er das Gespräch mit der Langläuferin führt. Die Vizeweltmeisterin im Teamsprint wohnt noch nicht so lange in Allschwil, deshalb will der Gemeinderat wissen, wie es der Innerschweizerin hier denn so gefällt. «Es ist mega cool. Der Wald ist genauso nah wie die Stadt. Im Winter bin ich ohnehin fast nie daheim und für den Rest des Jahres bin ich ganz froh, mal etwas anderes zu sehen», erklärt die Wintersportlerin und macht mit ihrer Aussage Morat froh. «Vielen Dank für diesen perfekten Werbespot!»

Anerkennung für den FCA

Auffällig ist, dass mit Paralympics-Silbermedaillengewinner Steffen Warias lediglich ein Mann zu den Preisträgern gehört. Sogar die Abwesenden Mireille Bouverat (Rollkunstlauf) und Alina Lengweiler (Judo) sind Frauen. «Vielleicht spielen die Männer ja wirklich alle Fussball», mutmasst Morat und gratuliert im gleichen Atemzug den Kickern vom FC Allschwil, die erstmals seit 64 Jahren den Basler Cup gewonnen haben und als Belohnung im Schweizer Cup gegen den FC Basel spielen durften. «Eine grossartige Leistung des Vereins.»

Im Anschluss der von Allsax musikalisch untermalten Veranstaltung geht es im Foyer mit dem Apéro



Musikalische Umrahmung: Allsax sorgen dafür, dass die Ohren der Anwesenden nicht zu kurz kamen.



Danke für die grossen Verdienste: Jean-Pierre und Dominique Roubaty bekommen die Urkunde aus den Händen von Nicole Nüssli.



Neue Gesichter: Julia Schaltenbrand (links) und Surya Sánchez wurden erstmals ausgezeichnet.



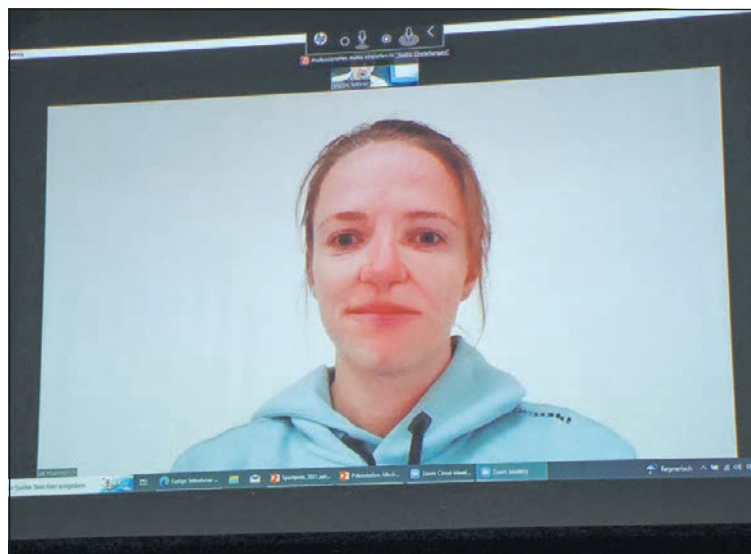
Olympionike: Steffen Warias erzählt von den Paralympics in Tokio.



Stolzer Trainer: Hanspeter Glaser (Budoschule Basilisk) freut sich mit Leonie Strösslin.



Lockere Stimmung: Christoph Morat bringt Nora Lang mit einer Bemerkung zum Lachen.



Zugeschaltet aus Andermatt: Nadine Fähndrich schaute an der Sportpreisverleihung virtuell vorbei.

weiter. Sportkletterin Nina Hentschel hat ein paar Freunde dabei und war froh, «dass ich auf der Bühne nicht viel sagen musste». Schwimmerin Meret Isler war mit Schwester Claire da und vor allem vom Apéro begeistert. «Ich weiss, das habe ich letztes Jahr auch gesagt, aber das Essen ist echt gut», schwärmt die 14-Jährige und sagt nicht Nein, als ihr ein Mini-Döner angeboten wird.

Nicht nur die kulinarischen Aspekte haben es derweil Nora Lang angetan. «Es ist beeindruckend, wie viele gute Sportlerinnen und Sportler aus Allschwil kommen. Dass man sich an einem Anlass wie diesem austauschen kann, finde ich toll», sagt die Badmintonspielerin, die Elena Debelic schon länger kennt. Diese war froh, dass ihr Vortrag gut ankam. «Ich glaube, ich habe den Leuten in ein paar wenigen Minuten den Mehrkampf gut nähergebracht.»

Nicht mit Nora Lang verwandt, dafür mit Debelic gut bekannt, ist Gregor Lang. «Elena ist die Babysitterin unserer Kinder», verrät Gregor Lang vom VC Allschwil. Der Trainer

von Steffen Warias bezeichnet diesen scherzhaft als «Quotenmann» und muss sich als Replik anhören, «dass es um sportliche Leistungen und nicht um das Geschlecht geht». Warias selbst will jedenfalls alles dafür tun, um auch in den nächsten Jahren zu den Preisträgern zu gehören. «Bis 2024 fahre ich sicher weiter», so der 37-jährige Paracycler.

Nicht für eine sportliche Leistung, sondern für viele Verdienste rund um den Sport wurden Jean-Pierre und Dominique Roubaty geehrt. Das Ehepaar gehörte beim Schwimmclub Allschwil während vieler Jahre zu den Triebfedern im Hintergrund und packt immer noch mit an. «Ich bin zwar gerne im Wasser, aber nicht wirklich gut», stellt Dominique Roubaty klar, obwohl sie mehrere Seen überquert hat («Das waren nur ganz kleine ...»). Wie ihr Mann war sie sehr überrascht, als sie von der Auszeichnung erfuhr. Noch weiter ging Jean-Pierre Roubaty: «Ich dachte, das sei ein Fake! Als das Mail kam, habe ich sofort Martin Williner auf

der Gemeinde angerufen und ihn gefragt, ob das ein Scherz ist ...»

Nach der Aufklärung war die Freude beim ehemaligen SCB-Präsidenten aber gross. «Es freut mich sehr. An so etwas denkt man na-

türlich nicht, wenn man diese Arbeit macht.» Jean-Pierre Roubaty ist glücklich über die Wertschätzung, fügt aber sofort hinzu: «Es gäbe viele andere, die diese Auszeichnung auch verdient hätten!»

Allschwiler Sportpreisträger 2021

Artistic Swimming

Meret Isler

Badminton

Nora Lang

Hip-Hop

Surya Sánchez

Julia Schaltenbrand

Judo

Alina Lengweiler

Leonie Strössli

Langlauf

Nadine Fähndrich

Leichtathletik

Elena Debelic

Radfahren

Steffen Warias

Rollkunstlauf

Mireille Bouverat

Sportklettern

Nina Hentschel

«Engagement zugunsten des Sports»

Dominique Roubaty

Jean-Pierre Roubaty

Küchen, ganz persönlich.

Als regionales Fachgeschäft bieten wir massgeschneiderte Küchen sowie Haushaltsgeräte aller Qualitätsmarken an. Unsere langjährige Erfahrung garantiert Ihnen Mehrwerte Dank einer persönlichen Beratung, Planung sowie reibungslosen Ausführung Ihrer Traumküche. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Litos, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen uvm.

Seriös – diskret – unkompliziert. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 56, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Allschwiler Wochenblatt



«Damit wir euch weiter mit nachhaltigen, regionalen Lebensmitteln versorgen können.»

Evelyne Gasser
Präsidentin Bäuerinnen & Landfrauen BL/BS

SEPT 25 NEIN zur unnötigen Tierhaltungsinitiative



dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Fr. 1000.-
zahlen wir für
Ihre alte Garnitur
beim Kauf
einer neuen
Polstergruppe.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise!

Raumplanung

Planer schlagen Regelungen zum Schutz von Begrünung vor

An einer Infoveranstaltung wurden im Rahmen der Revision der Zonenvorschriften Siedlung geplante Änderungen vorgestellt.

Von Andrea Schäfer

«Am heutigen Anlass können wir Ihnen endlich ein paar zentrale Vorschläge präsentieren», sagte Gemeinderat Christoph Morat, als er letzte Woche zahlreiche Interessierte zu einer Infoveranstaltung zur Revision der Zonenvorschriften Siedlung im Saal der Schule Gartenhof begrüßte. Es war bereits die dritte Infoveranstaltung im Revisionsprozess, der voraussichtlich im Frühjahr 2024 zu vom Einwohnerrat genehmigten neuen Zonenvorschriften (Zonenplan und Zonenreglement) führen soll.

Rückmeldungen erwünscht

Dem Gemeinderat sei es «unheimlich» wichtig, dass sich möglichst viele Leute zu den Vorschlägen äussern, sagte Morat, sodass «alle Einwohnerinnen und Einwohner einigermassen hinter dem Zonenreglement stehen können».

Markus Nollert vom Raumentwicklungsbüro urbanista.ch, welchem die Gesamtleitung des Projekts übertragen wurde, betonte, dass es beim aktuellen Infoanlass darum ginge, die geplanten Änderungen vorzustellen und die Leute zum Ausfüllen einer Online-Umfrage zu bewegen. «Diese Rückmeldungen sind wichtig für den weiteren Arbeitsweg.» Er stellte aber auch klar, dass es sich dabei noch nicht um das offizielle Mitwirkungsverfahren handelt. Dieses folge voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023.

Zudem hielt Nollert fest: «Alles, was wir jetzt erzählen, müssen Sie unter dem Gesichtspunkt betrachten, dass in der Raumplanung immer Bestandschutz gilt. Wenn Sie ein Haus haben und daran nichts ändern, dann müssen Sie auch nichts machen, wenn sich das Gesetz ändert.» Anhand eines Plans, der nur die vorgesehenen Änderungen zeigt, erläuterte er, dass bei Weitem nicht das ganze Siedlungsgebiet von Änderungen betroffen sein wird.

Eine teilweise Veränderung sei in der Wohnzone W3 (sie erlaubt drei Vollgeschosse plus Dachstock) angedacht. Dort sei es wünschenswert, dass an Orten, wo es Sinn mache



Einmal mehr war die Bevölkerung aufgerufen, sich bei der Zonenplanrevision einzubringen.

Fotos Andrea Schäfer

auch in der Regelbauweise höher gebaut werden könne, um eine Verdichtung zu schaffen mit mehr Wohnfläche. Aktuell ist dies nur im Rahmen von Quartierplänen möglich. «Der Gartenstadt-Charakter der Stadt Allschwil soll beibehalten werden», sagte Manuel Basler von der ebenfalls involvierten Steinmann Ingenieure und Planer AG. «Es soll nicht dazu führen, dass die ganzen Grünflächen verschwinden. Die Gebäudegrundflächen sollen nicht massiv erhöht werden.»

An einigen Orten sei es auch wünschenswert, dass weniger hoch gebaut werden darf, um Ortsbilder zu schützen. Dabei orientiere man sich am Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (Isos). Solche Ortsbildschutzzonen gibt es laut Basler bereits heute beim Bohrerhof und am Lindenplatz.

Auch siedlungsklimatische Aspekte wurden von den Planern ins Auge gefasst. Sie schlugen die Einführung einer sogenannten Grünflächenziffer (GFZ) in Wohn-, Misch- und Zentrumszonen vor. «Der Ansatz ist, dass man einen Anteil der Parzellenfläche festlegt, der unversiegelt sein soll», so Nollert.

Gemäss Nollert sei die GFZ als Konzept nichts Neues in Allschwil: es gibt sie bereits in Gewerbebezonen. Die GFZ soll bei Zentrumszonen eher tief liegen, da sie sich an Hauptstrassen befinden und auch Platz für Läden bieten sollen; in Wohnzonen mit Einfamilienhäusern liegt sie am höchsten.

Überkronungsprozentsatz

Als ein weitaus weniger bekanntes Mittel zum Erhalt von Grün, das zur Verdunstung, Verschattung und Kühlung beiträgt, schlugen die Planer vor, einen Prozentsatz festzulegen, zu dem eine Parzelle von Bäumen sogenannt überkront (überdeckt) werden muss. Man errechne den Prozentsatz aus der nichtüberbauten Grundstücksfläche und der Kronenfläche, die die Bäume in einem ausgewachsenen Zustand umfassen. «Wir wollen zudem eine Bewilligungspflicht einführen für das Fällen von Bäumen mit einem Stammumfang von mehr als einem Meter», so Nollert.

Diese neuen Regeln kämen nur zum Einsatz, wenn umgebaut oder neugebaut werde, zudem gibt es bei der Überkronungsregel wie bei der



Markus Nollert von urbanista.ch führte durch den Abend.

GFZ Ausnahmen und sie gelten auch erst ab einer gewissen Parzellengrösse.

Der dritte Schwerpunkt war der Teilzonenplan Binningerstrasse. In dem Gebiet, wo Gewerbe und Wohnen vorgesehen ist, seien sehr differenzierte Zonen angedacht, teils pro Baufeld, so Nollert. Auf der Seite Letten gäbe es Zonen mit und ohne einem Mindestanteil Gewerbe. Auf der Seite Ziegelei arbeite man teils weiter mit Quartierplänen. Auch eine Flanierzone sei geplant, die das aufnimmt, was der Masterplan Binningerstrasse vorsieht: eine Aufweitung des Strassenraumes mit zwei Fahrbahnen und einer Mittelinsel.

Bei der anschließenden Frageunde zeigte sich, dass die vorgeschlagenen Änderungen für viel Diskussionsstoff sorgten und teils auch für Kritik. Bezüglich der Baumregel wurden etwa Bedenken über die Verträglichkeit mit den zivilrechtlichen Abstandsregeln von Bäumen zwischen Grundstücken geäußert; bezüglich Binningerstrasse macht man sich Sorgen, dass lärmiges Gewerbe verdrängt werden könnte. Einige hatten keine Freude an den geplanten Rückzonungen zum Ortsbildschutz.

«Ich bin froh, über die sehr kritischen Voten heute», sagte Christoph Morat in seinen Schlussworten. «Genau das braucht es – dass man es ein wenig aus der Planung heraus noch von einem anderen Blickwinkel sieht und möglichst viele Facetten in die weitere Planung eingebracht werden können.»

Auch wer nicht dabei war am Infoanlass kann sich äussern. Das Infomaterial inklusive Tonspur der Veranstaltung soll online aufgeschaltet werden und die Teilnahme an der Online-Befragung steht allen offen unter www.zukunft-allschwil.ch.



Zahlreiche Interessierte fanden sich am 8. September im Saal der Schule Gartenhof ein.

10-17 UHR
25.9.2022
IN DEN MERIAN GÄRTEN
BASEL



DER PFLANZENMARKT IM HERBST
SELTENE SORTEN. KNOW-HOW UND INSPIRATION
HERBSTGARTENZEIT.CH

meriangärten

 Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

**Allschwiler
Wochenblatt**




Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

 **samariter**
Allschwil

Allschwil
Mehrzweckhalle, Turnhallenstrasse

Donnerstag, 22. September 2022
von 17.00 - 19.30 Uhr

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90

 BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

STOPPEN FÜR SCHUL KINDER



Ihre Polizei        schulweg.ch

BIO  BISTRO

**BESUCHEN SIE UNS
AB DEM 22.8.
NEU AM BACHGRABEN**

Bio Bistro am Bachgraben www.biobistro.bsb.ch Hegenheimermattweg 167B
4123 Allschwil



Schule

Feierlicher Jubiläumsanlass am Gymnasium Oberwil

Das Gymnasium Oberwil, wo auch Allschwiler Jugendliche zur Schule gehen, feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Von Ulf Rathgeber

Das Jubiläum «50 Jahre Gymnasium Oberwil» wurde am letzten Freitag bei einem internen Anlass mit Musik, Festansprachen und Erinnerungen an längst vergangene Zeiten gefeiert. Zu Gast waren – einschliesslich des amtierenden Rektors Marc Rohner – seine drei Vorgänger. Im Jubiläumsjahr werden bis zum Schuljahresende 2023 50 öffentliche und interne Veranstaltungen geboten.

«Im Zentrum unserer Schule stehen Menschen, die sich bilden wollen», sagte Marc Rohner. Gerade dies sei der Anspruch der Lehrenden an die Schüler und Schülerinnen. Eigenständigkeit, Selbstvertrauen, Motivation, Neugierde oder Kreativität, zählte der Rektor unter anderem als notwendige Eigenschaften für den schulischen Erfolg auf. «Das geht nur, wenn man mit Freude und Energie anpackt, was sich auch im Jubiläumsjahr zeigt.»

Erweiterung in Aussicht

Der Schulleiter verwies besonders auf die Teilautonomie der Bildungseinrichtung und auf die notwendigen Gestaltungsspielräume der Lehrenden. Ein konstantes Problem der Vergangenheit und Gegenwart kam auch zur Sprache: Der bauliche Zustand der Schule und die räumliche Kapazität. Zu den gegenwärtig 48 Schulklassen werden weitere aus Allschwil und Schönbuch und aufgrund des demografischen Wachstums hinzukommen, kündigte der Rektor an. «Das Gymnasium muss ausgebaut werden», sagte auch die Baselsbieter Bildungsdirektorin Monica Gschwind in ihrem Grusswort. «Ich rechne mit 55 bis 60 Klassen. Das wird eine grosse Herausforderung.»

Sie dankte allen früheren und heutigen Lehrkräften und Mitarbeitern für deren Engagement. «50 Veranstaltungen zu feiern und dies alles neben dem Schulalltag zu meistern, ist eine grossartige Leistung.» Gschwind lobte darüber hinaus die «ausgezeichnete Zusammenarbeit der Schule mit Unterneh-



Der Chor des Gymnasiums Oberwil sorgte für musikalische Umrahmung des Festaktes.

Fotos Ulf Rathgeber

men der Region. Es ist gut für die Schüler, sich auf die Berufswahl vorzubereiten.»

Erinnerungen der Rektoren

Die ehemaligen Rektoren René Salathé (1972–1993), Hans Utz und Werner Baumann kramten in einer Runde mit Marc Rohner in Erinnerungen und plauderten aus dem Nähkästchen. Werner Baumann (2001–2014) brachte zur Sprache, dass es zu seiner Zeit in Räume hineingeregnet hatte, sprach aber auch von einem gelungenen Renovationsprojekt und dass die Schule «zu einer tollen Aula gekommen ist». Hans Utz (1993–2001) ging kurz auf die Matur-Reform ein. Dies habe dazu geführt, dass die «rebellischen Kräfte auf dem Rückzug gewesen sind – das beste Beispiel ist Marc Rohner», sagte er zur Erheiterung der Festgäste über den früheren Gym-Schüler. Für die lebendigsten Erinnerun-

gen sorgte Gründungsrektor René Salathé (1972–1993). Die turbulenten Anfangszeiten in Ettingen starteten mit Container-Betrieb und mit stacheldrahtversehenen Wegen. Die Reaktion aus der Schülerschaft auf einem Plakat: «Achtung, hier hört der freie Westen auf und Ettingen beginnt.»

«Die Schüler waren aufsässig», konstatierte Salathé und erwähnte den Vorfeiertags-Schulstreik am 30. April 1979, Megafon und Streikparole inbegriffen. Die behördliche Aufforderung an ihn, «die Rädelsführer ausfindig zu machen», lehnte er ab. Stattdessen ging es für die Streikenden als pädagogische Massnahme zum Wald- oder dem Fensterputz im Altersheim. Den Bau des Gymnasiums konnte der erste Rektor neben seiner eigentlichen Tätigkeit auch noch erfolgreich begleiten.

Die Jubiläumsfeier wurde von Musikern und Musikerinnen des

Gymnasiums umrahmt. Der Chor – gefördert durch Debora Büttner und Samuel Strub – trat ebenso auf wie das von Annemarie Spinas am Flügel begleitete Querflöten-Duo Bettina Nitschke und Anna Coolen. Simon Schwert spielte auf dem Flügel die «Tarantella» von Albert Pieczonka und erhielt, wie die anderen Musizierenden, viel Applaus. Den Apéro bereicherte The 50th Anniversary Jubilee Jazz Band mit den Lehrpersonen Thomas Dexter, Tim Kindhauser, Hannes Forster, Matthias Neugebauer und dem ehemaligen Schüler Yann Hauri. Im Anschluss an die Feierlichkeiten wurden die Gäste zur Aufführung des Shakespeare-Stückes «Ein Sommernachtstraum» durch die Theatergruppe des Gymnasiums eingeladen.

Mehr zu den Jubiläumsanlässen
www.gymoberwil.ch



Die ehemaligen René Salathé, Hans Utz und Werner Baumann mit dem aktuellen Rektor Marc Rohner (von links) erzählten an der Feier amüsante Geschichten aus ihrer Zeit am Gymnasium.

Beratung der Zukunft

Seminar

24. September 2022, 14 Uhr
Binnerstrasse 2



GebäudereinigerIn 20 – 80 %

Personnel nettoyage recherché

Se busca personal de limpieza

Cercasi personale delle pulizie

Precisa-se pessoal de limpeza

Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)



Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket



team-lindenberg.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Möchten Sie verkaufen?

Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland
Bauland- und Projektentwicklungen



TOP IMMOBILIEN

...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

Nächste Grossauflage 23. September 2022

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

Gesucht Nachhilfelehrer/innen

auch Pensionisten/innen willkommen

- alle Stufen und Fächer für
- Schüler/Schülerinnen, Lehrlinge, Erwachsene
- auch Rechnungswesen und Elektronik

Telefon
062 772 12 90

www.abacus-nachhilfe.ch



Frischer **Buttenmost**

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald

Telefon 061 751 48 21

Infos unter: www.butenmost.ch



Unterwegs auf eigenen Rädern

Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022

Stephan Musfeld, Pantheon Basel (Hrsg.)
**Unterwegs auf eigenen Rädern –
Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022**
352 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2549-3
CHF 49.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

**EIN BILDER-,
LESE- UND
GEDANKEN-
BUCH ZUR
SONDERAUS-
STELLUNG IM
PANTHEON
BASEL**

25.10.2021–16.10.2022

Darum braucht es ein **JA** zur Reform der Verrechnungssteuer:

So schadet die Verrechnungssteuer heute der Schweiz:

- ☹ Die Finanzierung für Unternehmen **ist ins Ausland abgewandert**, wo es keine Verrechnungssteuer gibt.
- ☹ Der Schweiz **fehlen darum Steuereinnahmen**.
- ☹ Das bedeutet eine **massive Benachteiligung** für die Schweiz im internationalen Wettbewerb.
- ☹ Die Schweiz subventioniert die **ausländische Konkurrenz**.

So stärkt die Reform unser Land:

- 😊 Die Finanzierung für Unternehmen wird **in die Schweiz zurückgeholt**.
- 😊 Das gibt **neue Steuereinnahmen**: pro Jahr 350 Millionen Franken.
- 😊 **Bund, Kantone und Gemeinden profitieren** und können sich günstiger finanzieren.
- 😊 Die **Wettbewerbsfähigkeit** der Schweiz wird gesteigert.
- 😊 Das führt zu Investitionen in **neue Technologien** und in eine **nachhaltige Wirtschaft**.

Deshalb am 25. September:



SVP Schweiz – www.svp.ch

Verrechnungssteuer-
Reform JA

Jubiläum

Das Feuer brennt noch immer

Mit einem Fest feierte die Jungwacht Allschwil ihr 70-jähriges Bestehen.

Am vergangenen Samstag war es endlich so weit: die Jungwacht Allschwil durfte ihr 70-Jahr-Jubiläum feiern. Am Mittag begann das Programm, wobei sich die Kinder auf dem Kirchplatz St. Theresia an verschiedenen Ständen austoben konnten. Das Programm reichte von einer Hüpfburg über Luftgewehrschiessen bis zu einem Posten, an dem Freundschaftsbänder geknüpft werden konnten. Für die Erwachsenen gab es in dieser Zeit diverse Verpflegungsstände, an denen sie sich die Mägen vollschlagen konnten, sowie eine Tombola mit vielen attraktiven Preisen.

Gegen Abend sorgten junge Artisten mit Live-Gesang auf der Bühne für gute Stimmung. TheOfficialDavide brachte dabei mit seinen gefühlvollen Gesängen die Herzen zum Schmelzen. Nach einer Ansprache durch die Kantonsleitung der Jubla Region Basel rockte



Die aktiven Leiter (im Bild) organisierten mit Hilfe ihrer Kolleginnen des Blaurings das Fest zum 70-jährigen Bestehen.

Fotos Bernadette Schoeffel

Makro mit seinem schweizerdeutschen Rap die Bühne. Den krönenden Abschluss bildete eine atemberaubende Feuershow und bewies, dass das Jubla Feuer der derzeitigen Leitenden auf jeden Fall noch immer mit lodernden Flammen brennt.

Die Jungwacht Allschwil dankt sich für das grossartige Fest

und allen ehemaligen Jungwächtlern für das Weitergeben des Jubla-Feuers. Besonders freute es sie, dass auch die älteren Generationen begrüsst werden durften, sogar Othmar Züger, der bereits 1966 in einem der ersten Sommerlager als Koch dabei war.

Lea Steiner und Sabrina Schmid, Jungwacht Blauring Allschwil



Der Nachmittag gehörte mit Hüpfburg, Kinderschminken, Nägeleinschlagen, Bündelknüpfen, Zündhölzli-stecken und vielem mehr vor allem den Kindern.



Abends wurden die ehemaligen Jungwachtler zum Gruppenfoto auf die Bühne gebeten. Den Abschluss machte passend zum Motto «Das Feuer brennt noch» eine besinnlich schöne Feuershow.



Kolumne

Eine Wortgeschichte

An dieser Stelle darf ich wieder eine Kolumne «aanepflüümle». Aanepflüümle? Warum mir dieses Wort eingefallen ist, ist mir schleierhaft. Es war plötzlich einfach da. Was hat es mit diesem Wort auf sich? Und wo kommt es her?



Von
Philipp
Hottinger

Spannend ist die Wortgeschichte «Pflüümle» von Christoph Landolt, Redaktor beim «Schweizerischen Idiotikon» (auf «Idiotikon.ch», Rubrik Wortgeschichten, 2020). Die frühesten Belege im Wörterbuch (zwischen 1861 und 1877) stammen alle aus der Region Basel: Ursprünglich bedeutete «pflüümle» «fallen, wie die Pflaumen vom Baume». Das Verb stammt aus dem Bereich der Obsternte. Die reifen Früchte wurden mit Stangen zu Boden geschüttelt oder geschlagen. Entsprechend gab es auch Zusammensetzungen: Aabepflüümle (herunterschlagen), iinepflüümle (hineinschlagen), verpflüümle (verstreut herumliegen). Dazu entstanden die frühen übertragenen Bedeutungen: Aabepflüümle bedeutete jemanden heruntermachen, kleinmachen. Aanepflüümle bedeutete jemandem etwas beibringen, klarmachen: «I wotts em Herr Breesidant scho aanepflyümle, dass ...». Oder jemand konnte den Schnapshahn «mit eme feschte Schlaag yynepflyümle», ins Fass hineinschlagen. Verpflüümle bedeutete vertrödeln, verschleudern, zum Beispiel ein geerbtes Vermögen.

Unsere heutige Bedeutung stellt die unsorgfältige Arbeit in den Vordergrund. Aanepflüümle bedeutet heute so etwas wie aaneschluudere, aanepflättere. Nichts Schönes. Das Wort «(aane)pflüümle» ist mittlerweile seit den 1970ern in der ganzen Deutschschweiz verbreitet. Der Glarner SVP-Politiker This Jenny zum Beispiel sagte 2011: Eine neue Solaranlage dürfe man nicht «wahllos aufs Dach pflüümle» (zitiert in der «Südostschweiz»). – Hoffentlich ist diese Kolumne für Sie nicht zu schlimm aanepflüümlet.

Wanderverein

Ein herrlicher Sommertag auf dem Panoramaweg

Der Wanderverein war am letzten Sonntag im Naturpark Gantrisch unterwegs.

Am 11. September hat Petrus die Wanderfreunde nochmals grosszügig verwöhnt. Bei wunderbarem Sonnenschein machte sich ein Dutzend fröhlicher Wandervögel auf den Panoramaweg, der durch den Naturpark Gantrisch führt.

Ausgangspunkt der Wanderung war das im Kanton Freiburg gelegene Zollhaus. Von dort wanderte die Gruppe in sportlichem Tempo bergwärts und kam dabei in den Genuss herrlich kühler Bergluft. Der erste Höhepunkt war nach zwei Stunden erreicht. Bei der Hällstett eröffnete sich den Wandernden ein atemberaubender Ausblick über das schweizerische Mittelland bis in die Waadt hinein.

Nach einer Trinkpause ging der Anstieg weiter über liebevoll angelegte Naturwege und herbstliche Weiden. Wiesenchampignons glänzten in der Sonne und da und dort unterstrichen Fliegenpilze, Moose und Farne die märchenhafte Schönheit dieser Gegend.



Der Wanderverein genoss die Aussichten auf dem Gägersteg.

Foto zVg

Bei einer Rast auf dem Huurjipplatz gönnte sich die Gruppe die wohlverdiente Stärkung aus dem Rucksack. Die warmen Sonnenstrahlen luden zum gemütlichen Verweilen ein, aber es ging schon bald wieder weiter bis zum nächsten Aussichtspunkt Pfyffe (1665 Meter über Meer) und zum Gägersteg, einem

Steg aus Holz, der durch das Waldreservat führt und eine wunderbare Weit- und Fernsicht eröffnet.

Durch solch schöne Momente motiviert, entschied sich die Wandergruppe spontan, auch die Schüpfenfluh noch zu erklimmen. Gerade rechtzeitig zum Zvieri kamen die Wanderfreunde schliesslich glück-

lich und müde im Berghaus Gurnigel an. Von hier aus konnten sie – ein weiteres Highlight – die Dreierkette Eiger, Mönch, Jungfrau bewundern. Es blieb gerade noch Zeit für eine Erfrischung, bevor der letzte Bus des Tages nach Thurnen startete.

Nadja Heller Higgy
für den Wanderverein Allschwil

«zRächtCho»

Tandempartnerinnen und -partner gesucht

Geflüchtete kommen zu uns, weil sie sich in ihrem Heimatland in einer Notlage befinden. Hier angekommen, geraten sie schnell in eine Situation mit zahlreichen Hindernissen und Problemen, die sie alleine nicht bewältigen können.

Der Verein «zRächtCho NWCH» mit Sitz in Pratteln möchte Menschen mit Fluchthintergrund unterstützen, ihren Weg in unsere Gesellschaft zu finden. Integration gelingt, wenn Geflüchtete zunächst die Möglichkeit erhalten, Deutsch zu sprechen und Kontakte in ihrem direkten Lebensumfeld knüpfen können.

Ein Tandem besteht aus einer deutschsprachigen einheimischen und einer geflüchteten Person. Mit nur ein bis zwei Stunden pro Woche können die ehrenamtlichen Tandempartnerinnen und -partner einen grundlegenden und wertvollen Beitrag leisten. Mit Unterstützung einer Fachperson des Vereins kann das Tandem-Paar erstmal herausfinden, ob eine persönliche Basis für weitere Treffen vorhanden ist. Wenn die Chemie stimmt, kann jeder weitere Austausch frei selbst gestaltet werden. Hier bietet sich zum Beispiel ein öffentliches Zentrum wie eine Bibliothek an. Möglich ist auch ein Spa-

ziergang oder wer möchte, eine Einladung ins eigene Zuhause.

Die Tandemverantwortlichen des Vereins stehen jederzeit für Fragen und Unterstützung zur Verfügung. In erster Linie geht es bei einem Tandem um die Anwendung der Sprache und darum, einander zu begegnen und sich kennenzulernen. Einheimisch Tandempartner können darüber hinaus in Alltagsfragen unterstützen und bei der Gewöhnung an die hiesige Kultur und Umgebung helfen.

Tragen Sie aktiv dazu bei, Allschwil zu einem Ort zu machen, in dem sich Menschen mit Fluchthinter-

grund mit Freude integrieren wollen und können. Gerade jetzt suchen auch in Ihrer unmittelbaren Nähe Geflüchtete Kontakt mit einer für sie passenden ansässigen Person.

Haben Sie Interesse an einem spannenden kulturellen Austausch und der Mitarbeit als Tandempartnerin oder -partner? Dann freut sich der Verein «zRächtCho» auf Ihre Kontaktaufnahme unter 061 823 73 24 oder kontakt@zraechtcho.ch. Für Fragen steht Ihnen der Verein gerne zur Verfügung. Mehr Infos gibt es zudem unter www.zraechtcho.ch.

Mirjam Würth,
Verein «zRächtCho NWCH»

Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



rega

Kostenlose Anzeige

Primarschule

Schulklasse produziert Krimis zum Anhören



Wirbel im Stadion



Ein Diebstahl erschüttert Berlin

Die Kinder nahmen mithilfe eines mobilen Tonstudios ihre Hörspiele auf, die unter den QR-Codes abrufbar sind.

Fotos zVg

Die 5c des Schulhauses Neuallschwil hat vier Hörspiele aufgenommen.

Im vergangenen Schuljahr hat sich die Klasse 4c, jetzige 5c, aus dem Schulhaus Neuallschwil intensiv mit dem Thema «Krimi schreiben» und der Thematik der Hörspiele auseinandergesetzt. In vier gleich grossen Gruppen wurden in wochenlanger Arbeit vier Krimis entwickelt, welche

anschliessend zu Hörspielen umgeschrieben wurden.

Mitte Juni war es dann endlich so weit und Stefan Breggy besuchte mit seinem fahrenden Tonstudio die Klasse. In einem dreitägigen Workshop erhielten die Kinder zunächst einen Einführungskurs in Tonaufnahmen, in die Geräusche- und Musikproduktion sowie in das Schneiden der Tonaufnahmen. In mobilen und selbstgebauten Tonkabinen konnten die Gruppen dann mit professioneller

Ausrüstung ihre Hörspieltex-te, ihre Geräusche und ihre eigene Musik aufnehmen und schneiden. Mit grosser Begeisterung, grossem Einsatz und viel Ehrgeiz haben die Schülerinnen und Schüler dieses Projekt umgesetzt und ihre eigenen Produkte erarbeitet.

Entstanden sind nun vier zur Veröffentlichung bereite Krimi-Hörspiele, welche über die QR-Codes abgerufen werden können. Möglich war dieses Projekt einerseits dank der Subventionierung der Primarschule

Allschwil und andererseits dank der Unterstützung des Amtes für Kultur Basel-Landschaft. *Jessy Banderob, Klassenlehrperson der Klasse 5c*



Der Fluch des Tutanchamun



Mysterium im Altersheim

Leserbriefe

70 Jahre Jungwacht Allschwil

Unter der Leitung von Vincent Vogt hat die Jungwacht ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Und wie! Die beiden Leitungs-Teams von Jungwacht und Blauring haben im ehemaligen Texas-Areal und im Pfarrgarten von St. Theresia für Jung und Alt, für aktive und ehemalige Jungwächter und Blauringfrauen, für Eltern, Gäste und Anwohnende ein tolles, breit gefächertes Festprogramm auf die Beine gestellt. Ich hab's mit sehr vielen anderen genossen und danke an dieser Stelle einmal mehr allen, die dies ermöglicht haben, und speziell den jungen engagierten Leiterinnen und Leitern von Jungwacht und Blauring für ihr grosses Engagement in und für Allschwil. Weiter so, denn «s Füür brennt sehr guet».

Andreas Bammatter, Gemeinderat SP

Zu den Abstimmungen

Unsere Finanzintelligenz

Noch vor vier Jahren, klang es aus dem «Beirat Zukunft Finanzplatz» ganz anders. Ein Zitat aus einem Bericht an Finanzchef Maurer: «Die Massnahme (Aufhebung der Verrechnungssteuer auf Obligatio-

nen) würde Steuerhinterziehung im Inland begünstigen, zu bedeutenden Mindereinnahmen bei Bund, Kantonen und Gemeinden führen und die Steuergerechtigkeit verletzen.» In diesem Beirat sassen neben Professorinnen und Professoren und hohen Wirtschaftsbeamten auch die Economiesuisse, Versicherungsverband, Bankiervereinigung und andere Unternehmensvertretungen.

Die Wirtschaft weiss es, der einfachste Weg, die Verrechnungssteuer auf Obligationen zu ersetzen, wäre ein automatischer Informationsaustausch. Dem Schweizer Fiskus werden die Zinsgewinne gemeldet, der bürokratische Aufwand hielt sich in Grenzen und die Investorinnen und Investoren könnten gut damit leben. Einzig die Ratsrechte im Bundeshaus möchte weiterhin am Bankgeheimnis festhalten. Dieses ermöglicht weiterhin die Steuerhinterziehung, Mindereinnahmen der öffentlichen Hand und Steuervorteile für die Besitzenden. Liebe Stimmbürgerinnen, wo die Interessen der Ratsmehrheit in Bundesbern liegen, ist offensichtlich. Wo aber liegen Ihre Interessen? Ich denke, die sind nicht deckungsgleich. Sagen Sie Nein zur Abschaffung der Verrechnungssteuer auf Obligationen.

Niklaus Morat, Allschwil

Gegenwind für die AHV-Reform

Das Versprechen wird verschoben! Die Befürwortenden der Vorlage haben den Frauen höhere Pensionskassenrenten in Aussicht gestellt. Doch nun schiebt die Ständeratskommission die Reform auf die lange Bank. Das dürfen wir nicht zulassen.

Deshalb möchte ich Sie daran erinnern, am 25. September abzustimmen, AHV zweimal Nein. Ganz im Sinne der SP: Für alle statt für wenige. Vielen Dank im Voraus.

Silvia Stucki,

SP Allschwil-Schönenbuch

Nein zu einer unnötigen Initiative

Falls die Massentierhaltungsinitiative angenommen würde, wird das Angebot an Schweizer Tierprodukten massiv reduziert. Um die Nachfrage zu befriedigen, wird dies zu einem Anstieg der Importe führen. Sowohl aus institutioneller als auch praktischer Sicht gibt es jedoch keine Garantie dafür, dass die neuen Standards im Ausland eingehalten werden: Trotz des Wunsches der Initianten ist die Kontrolle von den Standards bei importierten Produkten illusorisch und verstösst gegen die von der Schweiz

abgeschlossenen Freihandelsabkommen. Die Forderungen dieser Initiative sind kontraproduktiv, die derzeit in der Schweiz geltenden Standards sind im internationalen Vergleich bereits sehr hoch und unsere Gesetze ermöglichen es, die Würde und das Wohlergehen von Tieren zu schützen. Weitere Vorschriften hinzuzufügen, wird die Situation nicht verbessern, sondern die einheimische Produktion benachteiligen. Der Schwerpunkt sollte auf der Kontrolle der derzeit geltenden Vorschriften liegen.

Ich lehne die Initiative ab, weil sie der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft einen fatalen Schlag versetzt, dem Interesse des Verbrauchers widerspricht und kontraproduktiv und unnötig ist.

Damian Schaller,

FDP Allschwil-Schönenbuch

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Redaktionsschluss ist jeweils am Montag um 12 Uhr.

Buch

Auf Wanderschaft mit dem «Stadtkind»

Mit dem Wanderbuch von Luca Thoma lässt sich das Baselbiet erkunden.

Mit 20 Routenvorschlägen mit Tipps und anregenden Fotos hat Luca Thoma einen neuen Wanderatgeber für die Region Basel geschrieben. In seiner Kindheit und Jugend war wandern für Luca Thoma ein Graus. Er las lieber Bücher und blieb zu Hause. Bereits nach zehn Minuten habe er jeweils zu «motzen» begonnen, erinnert sich der heute 28-Jährige an die klassischen Familienausflüge mit dem Rucksack.

Diese Zeiten sind längst vorbei. Heute ist Thoma ein leidenschaftlicher Wanderer. Angefangen hat dies während des Lockdowns im Frühjahr 2020. Mit der Freundin, mit Freunden oder auch mal alleine ging der Basler auf Wanderschaft und entdeckte so die Schönheiten der Region. Thoma merkte schnell, dass er auf den Wanderungen entspannen und sich erholen kann. Für seinen Teilzeit-Arbeitgeber «Prime News» – einem Online-Medium in Basel – begann der Kulturredaktor über seine Wanderungen zu schreiben. Mit seinen Handyfotos hat er die Erzählungen jeweils optisch aufgewertet und so den Leserinnen und Lesern einen Eindruck seiner Erlebnisse gewährt.

Einkehrtipps

Zwanzig dieser Wandergeschichten hat Luca Thoma im kürzlich beim Friedrich Reinhardt Verlag erschienenen Buch «Wandern mit



Luca Thoma mit seinem Buch. Das Wandern im Baselbiet entdeckte der Kulturredaktor während des Lockdowns.

Foto Oliver Sterchi

Luca» zusammengefasst. Auf 152 Seiten hat der Geschichtsstudent, der gerade seine Doktorarbeit schreibt, einen Wanderratgeber für die verschiedensten Bedürfnisse geschrieben. «Mir war es wichtig, dass darin sowohl sportlich Ambitionierte und solche, die es lieber kürzer und einfacher mögen, etwas finden.»

Die zwanzig Routen führen mit Ausnahme der Wanderung St. Ursanne nach Delsberg allesamt durch die Region Basel und sind oft mit einer persönlichen Note versehen. Weil Luca Thoma unterwegs gerne mal einkehrt, kommen auch kulinarische Tipps drin vor. Nicht nur die schönsten Aussichten und Tier-

begegnungen sind deshalb fotografisch festgehalten, sondern auch mal ein Znüni oder ein Wirt eines Restaurants. Die von Thoma beschriebenen Begegnungen verleihen dem Wanderratgeber zusätzlichen Unterhaltungswert.

Dank seiner Wanderleidenschaft zieht es Thoma regelmässig aufs Land. Er sei sonst ein «klassisches Stadtkind», das in Basel aufgewachsen ist und noch immer dort wohnt. Die Schönheiten des Laufentals oder des Oberbaselbiets habe er aber schnell erkannt. Wichtig für ihn als Wanderer sei, dass seine Wanderziele mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind. «So ist es auch möglich, von A nach B zu wan-

dern», betont Thoma. Im Buch hält der 28-Jährige auch immer wieder Tipps bereit, wie Wanderungen mit einem öffentlichen Verkehrsmittel abgekürzt werden können, wenn die Beine oder der Kopf müde sind. Mit «Wandern mit Luca» kann man für den nächsten Wandertrip Tipps abholen, sich selber inspirieren und wieder einmal zum Wandern motivieren lassen.

Unterwegs bei jedem Wetter

Thoma ist kein typischer «Schönwetterwanderer», im Gegenteil. «Mir macht es nichts aus, wenn es mal regnet oder Nebel hat. Das gehört dazu.» Hat er sich zum Wandern verabredet, wird der Termin auch eingehalten, egal was Petrus dazu meint. Das «Stadtkind» nimmt die Natur so, wie sie sich gerade bietet.

Aktuell kommt Thoma weniger zum Wandern als noch während des Lockdowns vor gut zwei Jahren. Für seine Doktorarbeit an der Universität Basel reist er regelmässig nach Polen, um dort zum Thema Holocaust zu recherchieren. Kommt er nach Hause, stehen die Wanderschuhe oftmals schon bereit.

Tobias Gfeller



Luca Thoma
Wandern mit Luca
20 Routen in der Region Basel
Reinhardt Verlag
152 Seiten,
kartoniert
ISBN 978-3-7245-2573-8
CHF 24.80

Erlebe die Vielfalt der Stadt Flâneur-Festival vom 15. bis 17. September

Ein buntes Schiff, Sprühdüsen zur Erfrischung, eine blaue Stadtoase, eine Morgenfähre oder ein Spaziergang unter dem Rhein hindurch – das Stadtraum-Festival Flâneur lädt dich ein, die Stadt mit anderen Augen zu betrachten. Zum Abschluss der diesjährigen Flâneur-Saison wird an den Abenden vom 15. bis 17. September zwischen Barfi und Marktplatz deren Höhepunkt gefeiert.

Rund hundertzehn Partnerinnen und Partner sind jeweils von 18 bis 24 Uhr vor Ort und präsentieren dir ihr Handwerk, ihre kulinarischen Genüsse, ihre modischen Highlights und ihre innovativen Ideen. Mach mit bei den Workshops, lass dich von Präsentationen und Shows



überraschen, geniesst die Livemusik und das geballte Stadtleben.

Überdies darfst du dich auf einen Stadtwald mit rund fünfzig zum Teil sechs bis sieben Meter hohen Bäumen freuen, die der ansonsten so verkehrsreichen Achse eine neue Atmosphäre und viel Grün verleihen. Natur, Kunst, Handwerk, Genuss und Kultur – am Flâneur-Festival kommt all das zusammen, was wir an unserer Stadt so lieben. Sei auch du ein Flâneur und wirf dich ins Getümmel!

Flâneur ist eine Initiative von StadtKonzeptBasel, unterstützt durch den Stadtbelebungs-fonds und umgesetzt gemeinsam mit den Partnern Basler Kantonalbank und IWB.

Schwyzerörgelfründe

Ausflug ins Bernbiet

Am 10. September um 8 Uhr war Abfahrt mit dem Doppelstöcker-Bus zum jährlichen Vereinsausflug der Schwyzerörgelfründe Allschwil. 62 Mitglieder erwarteten schon bald in Kestenholz Kaffee und Gipfeli. Das nächste Ziel war Aeschiried (BE); dort wurde die Gruppe von Hans Kummer, Geschichtenerzähler von Aeschi Tourismus, empfangen. Im Restaurant Chemihütte genossen die Schwyzerörgelfründe ein feines Mittagessen mit lüpfiger Volksmusik. Die Musikantinnen Ursi Casanova, Roberta Ruf, Rösli Caduff und Musikanten Hansruedi Lischetti, René Viani und Kari Ruf spielten Schwyzerörgeli. Alphornklänge und Jodel wurden vorgetragen von Rösli Caduff und Bruno Straumann. Die Gruppe hatte Glück mit dem Wetter und der schönen Aussicht. Um 16.30 Uhr ging es nach Allschwil zurück, mit «Abschluss Drink» im Restaurant Reblau. Es war ein wunderbarer Ausflug.

Erica Viani,
Schwyzerörgelfründe Allschwil

Wildtiere in Allschwil

Ein Dachs-Duo



Besonders auffallend ist die kontrastreiche, schwarz-weiße Gesichtszeichnung des Dachses. Wegen seines massigen Körpers, den kurzen Beinen und dem kleinen Kopf wirkt er eher behäbig, obschon er bei Gefahr in den Galopp wechseln kann und über kurze Distanzen bis zu 30 Kilometer pro Stunde erreicht.

Foto/Text Marco Vogel

Parteien

Die Katze im Sack kaufen?

Eigentlich sollten wir, die Gegnerinnen und Gegner der unfairen AHV-Reform, der Ständeratskommission, welche letzte Woche die Reform der zweiten Säule verzögert hat, dankbar sein. Dankbar für die Offenlegung der Unsicherheit, was denn Menschen mit Teilzeitleöhnen, im Tieflohnssektor und mit grossen Lücken wegen der Betreuung von Kindern, also meist Frauen, im Rentenalter erwartet.

Nicht nur, dass die Frauen in Zukunft in der AHV mit Kürzungen von insgesamt sieben Milliarden zu rechnen haben, auch in der zweiten Vorsorgesäule ist mit grossen persönlichen Verlusten zu rechnen. Wenn der Umwandlungssatz ohne begleitende Massnahmen von 6,8 auf 6,0 Prozent gesenkt wird, so bedeutet das eine kalte Kürzung um 800 Franken pro 100'000 Franken Alterskapital in einem Jahr.

Der erneute Sparantrag wurde von der FDP eingebracht und wird nun erst nach der Abstimmung am 25. September beraten. So lässt man die Menschen im Ungewissen. Niemand will uns klaren Wein einschenken, was die AHV-Reform ohne die BVG-Reform für den und vor allem für die einzelne bedeutet. Wir sollen also die Katze im Sack kaufen. Das ist unredlich und deshalb gehört diese AHV-Vorlage zurück an den Absender. Auch die Finanzierung der AHV gehört klar abgelehnt. Mit der Mehrwertsteuer, welche auf allen gekauften Produkten und Dienstleistungen zu entrichten ist, wird die Steuer, die alle gleich betrifft, erhöht. Menschen mit tiefen Einkommen spüren das viel eher, ihre Kaufkraft wird dadurch geschwächt. Und das vor einer ungewissen Erhöhung der Preise für Energie wie Strom und Gas. Die neoliberal angehauchte Erhöhung der AHV-Finanzierung ist deshalb klar abzulehnen. Das ist eine unsoziale und nicht zu Ende gedachte Vorlage, welche den meisten Menschen schadet und auch die KMU nicht stärken wird. Deshalb zweimal Nein zu den AHV-Vorlagen.

Vorstand und Fraktion
der SP Allschwil

Unfall

Kollision zwischen Auto und Motorrad

AWB. Am Sonntag, 11. September, kurz nach 13.30 Uhr, ereignete sich auf der Binnerstrasse eine Kollision zwischen einem Auto und einem Motorrad. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr ein 47-jähriger Autolenker auf der Binnerstrasse in Richtung Allschwil Dorf. Bei der Einmündung zum Langgartenweg wendete er sein Fahrzeug und über sah dabei einen korrekt entgegenkommenden Motorradlenker und es kam zu einer Kollision.

Dabei wurde der 19-jährige Motorradlenker verletzt. Er wurde durch die Sanität in ein Spital gebracht. Bei beiden Lenkern wurde ein Alkoholttest durchgeführt. Dieser ergab beim Motorradfahrer einen Wert von 0,47 Milligramm pro Liter. Beim Autolenker verlief der Test negativ. Der unfallverursachende Personenwagenlenker und der alkoholisierte Motorradlenker werden gemäss Polizeimeldung an die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft verzeigt. Das beschädigte Motorrad musste durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert werden.



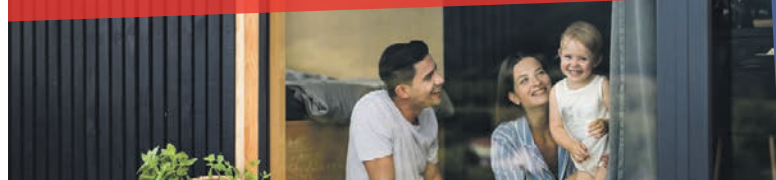
Das Motorrad wurde bei der Kollision stark beschädigt.

Foto Polizei BL

Anzeige

3-FACH VERGLASUNGSAKTION!*

Vom 01.09. bis 30.11.2022*



Informationen unter:
www.breitenstein-ag.ch

Breitenstein
Fenster • Türen • Tore

*Die Aktion gilt für alle Fenster Bestellungen der privaten Endkunden im Zeitraum vom 01.09. bis 30.11.2022. Rabatte sind nicht kumulierbar. Technische Machbarkeiten und Änderungen bleiben vorbehalten.

Unsere Hauptpartner:

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Internorm
Fenster • Haustüren

Waser AG feiert 45-jähriges Bestehen

Tag der offenen Tür im Entsorgungscenter Rheinfelden



Internet, Handy, Navi, Laptop – vor 45 Jahren, als Arthur «Turi» Waser sein Transportunternehmen gründete, kannte kaum jemand diese Ausdrücke. Doch Turi Waser fand auch ohne Navi seine Kunden – ganz konventionell mit Stadtplänen und Strassenkarten. Im Wandel der Zeit wuchs die einstige Einzelfirma zu einem stattlichen Unternehmen.

Mit dem Kauf eines Grundstücks im Hafengelände von Birsfelden schuf Arthur

Waser das Fundament für eine prosperierende Zukunft. An diesem Standort entstand das erste Entsorgungscenter der Waser AG. Sohn Marc Waser, der das Unternehmen seit 2009 in zweiter Generation führt, eröffnete den Standort Sissach und übernahm als Nachfolgerin die Gutzwiller AG in Therwil. Mit der Übernahme der Klein AG im Jahr 2016 expandierte Waser ins benachbarte Fricktal. Unterdessen wurde der Standort

Rheinfelden im Industriegebiet Ost auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Ein Highlight ist die Schrottschere, die jährlich bis zu 8000 Tonnen Eisen aufbereitet. Die Installation einer Fotovoltaikanlage wird den Betrieb in Zukunft mit eigenem Strom versorgen. Am Samstag, 17. September 2022, feiert die Waser AG ihr 45-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür im Entsorgungscenter Rheinfelden.



WASER

45 JAHRE
1977-2022

Sa, 17. Sept., 9–16 Uhr,
Tag der offenen Tür
im Entsorgungscenter
Rheinfelden.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
waserag.ch

!

Grosses
beginnt
oft mit
einem
Inserat
im
Allschwiler
Wochenblatt

Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen






Klimagerechtigkeit-jetzt.ch
Jetzt spenden
PK 60-707707-2

 TWINT

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE
In Zusammenarbeit mit ePartner sein

 Fastenaktion

 HEKS
Brot für alle

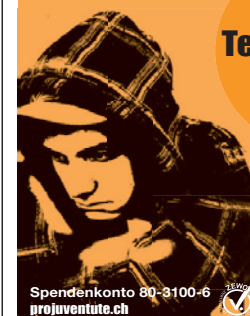
Gewalt!

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
ist immer für dich da!

Kleines oder grosses Problem?

Telefon Nr. 147

SMS an 147
www.147.ch



PRO JUVEN TUTE

BERATUNG + HILFE 147

Spendenkonto 80-3100-6
projuventute.ch

Kunst-Verein

Im Bann der Steine



Der AKV liess sich am 8. September durchs Naturhistorische Museum in Basel führen.

Foto Susanne Bitterli

Die Schweiz unter Plexiglas Kuben, diese in verschiedenen Höhen entsprechend dem dortigen Gebirge – und alles begehbar. In den Kuben die Mineralien und Steine der jeweiligen Region und ringsum verteilt Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV). Mit staunenden Augen und offenen Ohren folgen sie den Erklärungen von André Puschnig, Kurator der Mineraliensammlung des Naturhistorischen Museums in Basel, der sie mit seinem enormen Wissen und speziellen Geschichten in den Bann der

Steine zieht. Spezielle Funde aus dem Magazin bringt er mit, Achate mit fantastischen Bildern, Schriftjaspis und spezielle Steingebilde. Und ja, die für die Führung vorgesehene Zeit wird locker überzogen, aber die Teilnehmenden geniessen diese Zeit. Sie werden kaum mehr sagen, die Natur schafft keine Kunstwerke!

Der nächste Besuch des AKV ist bei Claire Ochsner – mehr unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein

Freundeskreis Walter Gürtler

Führung zum Todestag

Am 30. August jährte sich der Todestag des Allschwiler Künstlers Walter Gürtler zum zehnten Mal. Der Verein Freundeskreis Walter Gürtler (VFWG) nahm dies zum Anlass, sich am 8. September von Roger Harmon, Experte für Geschichte des Judentums in Basel, durch den Judenfriedhof in Hégenheim führen zu lassen. Walter Gürtler hat dort zahlreiche Gräber restauriert und dem Judenfriedhof stellenweise eine neue Betrachtungsweise verliehen. «Ich bin den Juden sehr dankbar, durfte ich 1961 vom Consistoire des Israélites die Mutersynagoge des Sundgaut für 10'000 Franken erwerben und 50 Jahre lang in diesem klassizistischen ehrwürdigen Bau leben und arbeiten», sagte Gürtler einst selbst. Nach Ausführungen von Roger Harmon hat Walter Gürtler während circa zehn Jahren im Judenfriedhof die alten Gräber von Efeu, Brombeeren, Moos, Flechten und Heugras befreit, hat Teile der Anlage gerodet und über 300 Jahre alte Grabsteine, meist aus rotem Sandstein erstellt, aus der Erde geschaufelt, gehoben, gebürstet, geputzt und in neue Kiesbeete gesetzt.

Vereinsmitglieder und Gäste lernten auf dem Rundgang die Geschichte der Juden in Basel und im Sundgau



Walter Gürtler auf dem jüdischen Friedhof in Hégenheim.

Foto zVg

kennen, bekamen Einblick in die Gründung ihrer Friedhöfe wie in die jüdischen Bestattungsbräuche. Der Rundgang führte an Grabstätten berühmter Juden vorbei wie zum Beispiel der Familien Levi, Löw, Dreifuss, Nordmann und anderen mehr. Mit der Führung konnten die Teilnehmenden Walter Gürtler von einer neuen Seite kennenlernen.

Jeanne Schneeberger,
Verein Freundeskreis Walter Gürtler

Kirchenzettel

Römisch-katholische
Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL,
ALLSCHWIL

Mo, 19. September,
19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 21. September, 9 h: Eucharistiefeier anschliessend Avanti-Kaffee.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 18. September, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 21. September, 14.30 h: Rosenkranzgebet (ital.).
19 h: Taizégebet in der Kapelle.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

Di, 20. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

Fr, 23. September, 20 h: Konzert Singkreis Schönenbuch.

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 18. September, Bettag, 10 h:
Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli,
Pfarrer Thomas Zellmeyer, Pfarrer
Daniel Fischler, ökumenischer Gottesdienst, Apéro

Christkatholische
Kirchgemeinde

Sa, 17. September, 16 h: Feier zur
Grabfeldaufhebung auf dem Friedhof
Allschwil.

19 h: Benefizkonzert mit dem
Organisten Jermaine Sprosse in der
St. Katharinenkirche in Laufen.

So, 18. September, 10 h: ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche Allschwil

Gottesdienste der
drei Kirchen in Allschwil
ALTERSZENTRUM AM
BACHGRABEN

Sa, 17. September, 10.15 h:
reformierter Gottesdienst unter
Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil
Evangelische Freikirche

So, 11. September, 10 h: Gottesdienst.

So, 18. September, 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk. Für Kids ab 01 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion.

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst

Bewegt, versöhnt und
vereint in der Liebe

Anfang September fand in Karlsruhe die elfte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen statt. Die grosse weltweite Kirchenversammlung widmete sich dem Thema «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt». Dieses Motto passt auch zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Gerade dieser Feiertag bietet Anlass, sich darüber Gedanken zu machen, was in unserem Land, was in der Welt, bewegt, versöhnt und eint – und damit zum Frieden beiträgt.

Das Gebet ist Ausdruck einer Bewegung hin zu Gott, zum Mitmen-

schen und zu sich selbst. In Busse und Vergebung geschieht immer wieder Versöhnung. Dankbarkeit und Danksagen kann eine Gemeinschaft einen. Im ökumenischen Bettags-Gottesdienst vom Sonntag, 18. September, 10 Uhr, in der reformierten Christuskirche sollen diese Gedanken im Zentrum stehen. Die Feier wird gestaltet von den Pfarrern Claude Bitterli (reformiert), Daniel Fischler (römisch-katholisch) und Thomas Zellmeyer (christkatholisch). Alphornklänge werden den Bettagsgottesdienst musikalisch bereichern. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro offeriert.

Thomas Zellmeyer
für die Organisatoren

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 2. Liga regional

«Hässige» Allschwiler und der Spatz in der Hand

Die Blauroten aus Allschwil und der FC Aesch trennen sich in einer umkämpften Partie 1:1 (0:0) unentschieden.

Von Alan Heckel

Eigentlich ist Roderick Föll keiner, der gegen den Schiedsrichter wettet. Doch am Freitag letzter Woche ging der Trainer des FC Allschwil zu Mile Tokic und sagte diesem, «dass ich mit seiner Leistung nicht zufrieden war». Dabei meinte Föll nicht in erster Linie die Taktik von Aesch Valon Muslija, der Nicola Borer Mitte der zweiten Halbzeit ungestraft in den Bauch boxte («Einer der Assistenten hätte das sehen müssen!»), oder die Tatsache, dass sein Team eine Viertelstunde vor Schluss einen Handspenalty hätte kriegen müssen («Der Aesch-Verteidiger stand zehn Meter vom Schützen weg, das Argument der kurzen Distanz zieht da nicht ...»). Vielmehr regte sich Föll darüber auf, dass Tokic die taktischen Fouls der Gäste nicht mit Gelb sanktionierte. «Das spielte den Aeschern in die Karten, sie konnten praktisch jeden unserer Angriffe ungestraft mit einem Foul unterbinden!»

Gute Moral

Das Heimteam war schon in der ersten Halbzeit die bessere Elf, bis zur 20. Minute spielten praktisch nur die Blauroten. Danach zeigten auch die Gäste einige offensive An-



Intensives Duell: Allschwils Verteidiger Joel Schuler wird von Aesch's Joel Schulz aus dem Gleichgewicht gebracht.

Foto Bernadette Schoeffel

sätze, ohne wirklich gefährlich zu werden. Überhaupt waren hochkarätige Torchancen dünn gesät. «Es war sehr intensiv. Man hatte das Gefühl, dass immer etwas passieren kann», fand Allschwils Trainer. In der 52. Minute eröffneten dann die Aescher das Skore, als sie nach

einem Allschwiler Corner einen mustergültigen Konter fuhren, den Ariant Tasholli erfolgreich abschloss. «Wir hätten nicht auf Offside spielen sollen», ärgerte sich Föll, der seine Mannschaft zudem dafür kritisierte, dass sie aus den vielen stehenden Bällen zu wenig Kapital schlug. Lob gab

es dafür für die Moral: «Man hat gemerkt, dass die Jungs 'hässig' waren und die Niederlage unbedingt verhindern wollten.» Zehn Minuten vor Schluss traf Robin Süess auf Pass des ebenfalls eingewechselten Bryan Scherrer zum verdienten Ausgleich.

Der Trainer bremst

Die Allschwiler Spieler wollten mehr, mussten aber von ihrem Trainer gebremst werden. «Aesch war stets gefährlich und wegen der Erfahrungen aus der letzten Saison wollte ich unbedingt vermeiden, dass der Abstand zum Konkurrenten unnötig anwächst», erklärte Föll und akzeptierte den Spatz in der Hand. «Die Saison ist noch lang. Wir werden genügend Gelegenheiten haben, Aesch zu überholen.»

Nach dem Cupspiel am Mittwoch bei Binningen II (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten AWB) empfangen die Blauroten morgen Samstag, 17. September, Aufsteiger FC Rheinfelden (17 Uhr, Im Brüel). In diesem Match will sich Roderick Föll nicht mit einem Zähler zufrieden geben: «Ich erwarte eine überzeugende Leistung und drei Punkte!»

Telegramm

FC Allschwil – FC Aesch 1:1 (0:0)

Im Brüel. – 200 Zuschauer. – Tore: 52. Tasholli 0:1. 80. Süess 1:1.

Allschwil: Schmid; Nüssli, Schuler, Borer, Mbatchou; Merschnigg (86. Lino Heitz), Farinha e Silva, Lomma, Ates (63. Gallacchi); Zirdum (76. Süess); Gaye (63. Scherrer).

Anzeige



Nicole Nüssli

Gemeindepäsidentin Allschwil

2x JA
AHV 21

Für eine starke AHV-Kasse und mehr Gleichberechtigung sage ich am 25. September 2022 2x Ja zur AHV 21!

Karate

Weltmeistertitel und Podestplätze in Liverpool



Happy Faces in Liverpool: Die Delegation des Karatekai Basel blickt gemeinsam auf eine äusserst erfolgreiche Weltmeisterschaft zurück, wie die Pokale und Medaillen belegen.

Foto zVg

Die sechs Mitglieder des Karatekai Basel trumpten an der diesjährigen Weltmeisterschaft stark auf.

Von Melanie Zaugg*

Nach zwei Jahren Corona-Unterbruch reisten Karatekas aus 24 verschiedenen Nationen letztes Wochenende nach Liverpool zu den WSKA World Shotokan Karate-Do Championships. Mit dem Schweizer SKR-Karate-Team dabei waren auch die sechs Karatekai-Basel-Sportlerinnen und -Sportler Zora Schöpfli, Laura Mitello, Celina Bachmann, Nora Haag, Tobias Müller und Jan Haag. Ebenfalls dabei war auch Julie Stevens, welche mit der Deutschen Nationalmannschaft antrat. Christian Mundwiler war als Schiedsrichter im Einsatz.

Für Nora Haag war es die erste WM und sie bewies in Liverpool gleich ihr ganzes Können. Das Duell um den Weltmeistertitel war schwer und Haag erreichte im Kata den 3. Platz in der Kategorie «Youth Ladies individual Kata». In der Kumite-Kategorie «Youth Ladies Individual» kämpfte sie sich bis an das Halbfinale und gewann den 3. Platz.

Nach dem EM-Titel 2019 in Cadiz gewannen Zora Schöpfli und Laura Mitello gemeinsam mit der Luzernerin Selin Bagderelli den WM-Titel in der Kategorie «Junior Ladies Team Kumite». Im Team neu dabei war Celina Bachmann, für die es auch die erste Weltmeisterschaft war.

Gleich zu Beginn trafen die Schweizerinnen auf den stärksten Gegner und Gastgeber England. Durch Teamgeist und Taktik gewannen die vier Damen und kämpften sich bis an das Finale vor. Im Endkampf trafen die Schweizerinnen auf das schwedische Damenteam und die Spannung stieg. Mit dem Endstand von 2:1 siegten die vier Schweizerinnen und sangen voller Emotionen und Stolz auf dem Podest die Nationalhymne.

Auch in der Kategorie «Senior Ladies Team Kumite» kämpften sich Schöpfli, Bagderelli, Sejdijaj und Laura Mitello bis ins Finale und begegneten im Entscheidungsduell den USA. Knapp verfehlten sie den Titel und erreichten die Auszeichnung als Vize-Weltmeisterinnen.

Stevens brilliert

Gleich zu Beginn in der Kategorie «Cadet Men Individual Kata» traf Jan Haag auf den späteren Sieger Denny Shy aus England. Knapp verlor der junge Schweizer und

schied leider vom Wettkampf aus. Tobias Müller trat mit seinen beiden Teamkollegen Benjamin Lüthi und Mike Hunziker in der «Kategorie Senior Men Team Kata» an. Die drei trainierten hart für die WM und zeigten auf der Kampffläche ihre sportliche Leistung. Das Schweizer Kata-Herrenteam erreichte den 7. Rang und bereitet sich bereits jetzt schon für die anstehenden diesjährigen Europameisterschaften in der Schweiz vor.

Mit ihren beiden Team-Kolleginnen gewann Julie Stevens die Kategorie «Junior Ladies Team Kata». Auch in den einzelnen Kategorien zeigte Stevens ihr grosses Talent und gewann in der Kata-Kategorie «Youth Ladies individual Kata» den Weltmeistertitel! Am nächsten Turniertag kämpfte sie sich in der älteren Kategorie-Klasse «Cadet Ladies Individual Kata» durch und erreichte im Finale den 3. Rang.

Nach einer erfolgreichen Weltmeisterschaft in Liverpool finden nun die Vorbereitungen für die ESKA European Shotokan Karate-Do Championships in Winterthur statt. Die Sportlerinnen und Sportler des in Allschwil beheimateten Karatekai Basel können es kaum abwarten und trainieren bereits hart für das Heimturnier im Dezember.

*für den Karatekai Basel

Karate

Claire Stevens gewinnt Bronze in Neuenburg

Am vergangenen Wochenende fand in Neuenburg das zweite SKF-Swiss-League-Turnier in diesem Jahr statt. Das Turnier zählt als Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaft (SM), welche im November in Sursee stattfinden wird. Mit dabei war auch der in Allschwil beheimatete Karatekai Basel mit mehreren Karatekas.

Am Sonntag gewann Claire Stevens in der Kategorie «Kata Female U16» die Bronzemedaille. Sie ist somit für die Schweizermeisterschaft im November qualifiziert. Cedric Stählin, Florina Ibrigi, Aaron Saladin, Amelie Rzehak und Julian Völzmann konnten weitere wertvolle Erfahrungen sammeln. Ralph Grabenstaetter und Marcel Bachmann waren als Coaches des Karatekai Basel vor Ort.

Melanie Zaugg
für den Karatekai Basel



Die Sportlerin und ihr Trainer: Claire Stevens und Ralph Grabenstaetter freuen sich über die Medaille.

Foto zVg

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 37 / 2022

Die Zauberlaterne startet die Filmsaison am 21. September 2022

Bei der Zauberlaterne, dem internationalen Filmklub, können Kinder neue Filme entdecken. Die erste Filmvorstellung der Saison 22/23 findet am Mittwoch, 21. September, im Freizeithaus am Hegenheimermattweg 70 statt. Die Vorstellung beginnt um 14 Uhr.

Jedes Jahr bietet die Zauberlaterne Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein neues Programm von neun Filmen zu einem erschwinglichen Preis an. Dabei kostet das erste Kind der Familie CHF 40 und das zweite Kind den ermässigten Betrag von CHF 30. Die Mitgliedschaft kann unter «Einschreiben» auf der Webseite www.zauberlaterne.org beantragt werden.



Die Vorführungen werden pädagogisch-spielerisch eingerahmt. Vor der Vorstellung erhalten alle Mitglieder eine illustrierte Klubzeitschrift, deren Lektüre sie auf

den jeweiligen Film vorbereitet. Im Kinosaal führen eine interaktive Moderation und eine szenische Einführung die Kinder in den jeweiligen Film ein.

Bei der Zauberlaterne teilen die Kinder die grossen Kinogefühle mit ihren Kameradinnen und Kameraden und entwickeln zusammen ihren kritischen Sinn. Die Filmvorführungen finden ohne Eltern statt, die Kinder werden jedoch von Helferinnen und Helfern betreut.

Nora Trenkel ist für die Klubkoordination verantwortlich und kann per E-Mail allschwil@zauberlaterne.org oder Tel. 032 723 77 04 (Montag bis Donnerstag) Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft inklusive Kosten und zum Programm in Allschwil sind auf der Webseite der Zauberlaterne zu finden: <https://www.lanterne-magique.org/de/clubs/allschwil/>

Bestattung

Sauter-Sutter, Elisabeth

* 21. November 1927
† 9. September 2022
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Langmattweg 36

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführten Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Dreyer, Susy Alice

geboren am 6. Februar 1932, von Allschwil und Trub BE, wohnhaft gewesen in 4123 Allschwil, APH, Muesmattweg 33, gestorben am 3. Juli 2022.

Eingabefrist:

23. September 2022.

Einladung zu einer ökumenischen Gedenkfeier vor der Grabfeldräumung auf dem Friedhof Allschwil



Am Samstag, dem 17. September 2022, um 16 Uhr in der Friedhofskapelle, Hegenheimerstrasse 55, Allschwil.

Auf dem Friedhof Allschwil werden dieses Jahr über 150 Gräber (Reihengräber D06 [Grabnummern: 80 bis inkl. 148]; Familiengräber B07 [Grabnummern: 162 bis inkl. 167]; Urnennischenwand A23 und Fami-

liengräber [Grabnummern Nr. 28, Nr. 29, Nr. 31 und Nr. 33 bis Nr. 39]) aufgehoben.

Für die Hinterbliebenen ist das kein leichter Moment. Mit einer besonderen Gedenkfeier möchten wir ihnen die Gelegenheit geben, sich vom Grab ihrer Angehörigen zu verabschieden. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Allschwil werden die Feier gestalten. Wir

laden herzlich dazu ein und freuen uns, alle Interessierten am 17. September 2022 um 16 Uhr in der Friedhofskapelle zu begrüssen.

Es gilt zu beachten, dass aufgrund einer Baustelle nur wenige Parkplätze zur Verfügung stehen.

Gemeinde Allschwil
Evangelisch-reformierte Kirche Allschwil
Römisch-katholische Kirche Allschwil
Christkatholische Kirche Allschwil

Strassensperrung Spitzwaldstrasse, Abschnitt Lerchenweg bis Steinbühlweg

Vom Freitag, 23. September 2022, 5 Uhr, bis Sonntag, 25. September 2022, 20 Uhr, ist die Spitzwaldstrasse im Bereich zwischen dem Lerchenweg und dem Steinbühlweg aufgrund des grossflächigen Deckbelags einbaus vollständig gesperrt.

Die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften an der Spitzwaldstrasse ist im oben genannten Zeitraum leider nicht möglich. Sollten Sie dringend auf Ihr Fahrzeug angewiesen sein, so bitten wir Sie, dieses vorgängig ausserhalb des Baustellenbereiches zu parkieren.

Die Haltestellen der Buslinie 33 werden weiterhin an provisorischen Standorten bedient. Die Busumleitung erfolgt über die Baslerstrasse. Die genauen Standorte der provisorischen Bushaltestellen können dem Übersichtsplan entnommen werden.

Die Trottoire entlang der Spitzwaldstrasse sind für Fussgängerinnen und Fussgänger nach wie vor begehbar. Die Querung der Spitzwaldstrasse ist über die Kreuzung Parkallee möglich.

Weil der Untergrund mit Haftvermittler behandelt wird, führt das Betreten des Belags zu Spuren von Bitumen an den Schuhen, wel-

che wiederum Schäden an den umliegenden Vorplätzen und Strassen verursachen. Während der oben aufgeführten Sperrzeit darf deshalb weder Untergrund noch der neue Belag betreten werden.

Der Deckbelageinbau beinhaltet neben dem eigentlichen Belageinbau die Vorarbeiten (Säuberung Fahrbahn, Haftvermittler, Vorbereitung etc.) sowie die Nacharbeiten (Anpassung Schachtdeckel, Aufbringen Markierung etc.).

Falls die Witterungsverhältnisse den Einbau des Deckbelags nicht zulassen, werden wir Sie umgehend auf der Homepage der Gemeinde Allschwil (Aktuelles – Baustellen)

über die neuen Termine informieren. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Örtliche Bauleitung, Glaser Saxer Keller AG

Guido Götschi, Bauleiter, Tel. 061 425 92 38 oder guido.goetschi@glaser-saxer-keller.ch

Projektleitung, Gemeinde Allschwil

Timm Schwyn, Projektleiter Tiefbau, Tel. 061 486 25 81 oder timm.schwyn@allschwil.bl.ch

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bau – Raumplanung – Umwelt

Abteilung Entwickeln Planen Bauen

Änderungen des Verkehrsregimes
(gültig für alle Fahrzeuge):

- Die **Spitzwaldstrasse** ist **nicht befahrbar** zwischen dem Lerchenweg und dem Steinbühlweg, auch diese beiden Kreuzungsbereiche sind nicht befahrbar.
- Zu- und Wegfahrten zu den **Liegenschaften Spitzwaldstrasse** sind nicht möglich. Bitte parken Sie ggf. das Fahrzeug ausserhalb des Arbeitsperimeters.
- Die Spitzwaldstrasse darf innerhalb des Arbeitsperimeters nur auf der **Parkallee** gequert werden.
- Die **Einbahnregime** auf der Spitzwaldstrasse von der Feldstrasse bis zur Binningerstrasse, im Langenhagweg und auf der Steinbühlallee bleiben unverändert.
- Ein- und Ausfahrten aus den **Quartierstrassen** in die Spitzwaldstrasse sind nicht möglich.

Buslinie 33:

- Die drei **Haltestellen** Parkallee, Bettenacker und Paradies in Fahrtrichtung Allschwil werden verschoben (siehe Plan rechts).
- Die aktuelle Lage der Haltestellen in Richtung Basel bleibt unverändert.

Zufussgehende und Velofahrende:

- Die **Trottoirs** entlang der Spitzwaldstrasse dürfen benutzt werden, Velos stossen.
- Die Spitzwaldstrasse darf nur an der **Parkallee** und an den Enden des Baubereiches gequert werden.
- Die **kantonale Radroute** Steinbühlweg ist befahrbar.

Einbau Deckbelag mit Vollsperrung Spitzwaldstrasse
Lerchenweg bis Steinbühlweg
Freitag, 23. September 2022, 5 Uhr bis Sonntag, 25. September 2022, 20 Uhr

Legende

- Vollsperrung mit Sackgassen
- Linie 33
- Haltestelle verschoben
- zur Linie 48
- zum Tram 6
- Temporär neu

Luca Thoma

Wandern mit Luca
20 Routen in der Region Basel



reinhardt



ALLSCHWILER SPRUNGBRÄTT FESTIVAL

Programm

Das Areal vom Freizeithaus Allschwil ist Austragungsort des 8. Sprungbrätt Festivals. Auf der überdachten Aussenbühne und der Innenbühne präsentieren regionale Acts ihr kulturelles Schaffen und lassen uns Besucher*innen an einer abwechslungsreichen Unterhaltung teilhaben. Ebenso vielseitig ist das Begleit- und Verpflegungsangebot. Der Eintritt ist frei. Aktuell bestehen keine Corona-Auflagen.

Festival-Opener

15.00 Cosanostra Rugger *auf dem Platz*

Tanz moderiert von Sandy Nitzsche

15.25 Movimento Dancers *Jazz, Hip Hop*

15.50 C-COOL Vibes *Hip Hop*

16.00 Blickfang *Latin, Boogie, Discofox*

16.40 Step Out Crew & Synergy Dance Crew *Hip Hop*

16.50 Bailanna *Jazz*

17.10 Moove the World – Beweg die Welt *Fächertanz*

Zirkus moderiert von Maurus Voltz

16.20 Quartier Circus Bruederholz *diverse Nummern in der Half Pipe*

Slam Poetry moderiert von Max Kaufmann (Innenbühne)

20.30 Slam Poetry Show *mit A. Studer, J. Selmán, L. Butscher, N. Studer*

Bands moderiert von Maurus Voltz

18.30 tenforty *Indie Pop, Alternativ Rock*

19.30 Yerna *modern folk, worldmusic*

21.30 Juicy Lemon Club *Indie Pop, Soul*

Hip Hop moderiert von Makro (Innenbühne)

17.30 Arbajo Jairus

22.30 Zoo Zypher *mit DJ Zenx & Mytreya, Saimon Disko, Fenton, Venti, Criticus*

Das Festival schliesst um ca. 00.45 Uhr



Baugesuche

jge. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

035/0899/2022 Bauherrschafft: Fischer Max, Rosenbergweg 10, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Dachaufbauten / Vordach / Kamin. – Neuauflage: Solaranlage. – Projektverantwortliche Firma/Person: Fischer Max, Rosenbergweg 10, 4123 Allschwil.

057/1492/2022 Bauherrschafft: Senn Resources AG, Brühlgasse 37, 9004 St. Gallen. – Projekt: Mieterausbau: Büro/Labor, Parzellen A5657, A5674BR, Hegenheimer-mattweg/Rudolf Geigy-Strasse, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Blaser Architekten AG, Austrasse 24, 4051 Basel.

058/1503/2022 Bauherrschafft: Huber Sabine und Thomas, Bettenstrasse 31, 4123 Allschwil. – Projekt: Solaranlage, Parzelle A1994, Bettenstrasse 31, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Rutz Gruppe AG, Ongaro Remo, Wibachstrasse 3, 8153 Rümlang.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **26. September 2022** (Poststempel) dem

Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs.4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2022

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1–4	Sektoren 1–4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1–4		Sektoren 1–4	Sektor 1 2 3 4			
Sept.		20.	21./28.	22./29.	29.	Firma Lottner AG	—			19.	26.
Okt.	5.	4./18.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	22.	Jungwacht/Blauring	—	3.	10.	17.	24.
Nov.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24.	24.	Firma Lottner AG	9.	7.	14.	21.	28.
Dez.	7.	13./27.	14./28.	1./15./29.	22.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	20.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			

Weitere Informationen im Internet: www.allschwil.ch > Lebensthemen > Abfall/Umwelt, und am Allschwiler Umwelttelefon: 061 486 25 93

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2022

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
37	16. September	42	21. Oktober	48	02. Dezember
38	23. September	43	28. Oktober	49	09. Dezember
39	30. September	44	04. November	50	16. Dezember
40	07. Oktober	45	11. November	51/52	23. Dezember
41	14. Oktober	46	18. November		
		47	25. November		

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Zuba

1079 Unterschriften in Bern eingereicht

AWB. Die IG Pro Zuba, der unter anderem die beiden Basler Quartiervereine Kannenfeld und St. Johann angehören, hat laut eigenen Angaben am 7. September eine Petition mit 1079 Unterschriften bei der Bundeskanzlei in Bern eingereicht. Die Unterzeichnenden fordern darin, dass das Projekt Zubringer Bachgraben als A-Massnahme im Agglomerationsprogramm der vierten Generation berücksichtigt wird. Der Bundesrat hatte Anfang Juni bekannt gegeben, dass das Projekt zurückgestuft werden soll. «Für die Wohnbevölkerung von Basel West ist der rasche Bau des Zubringer Bachgraben ein absolutes Erfordernis», hielt die IG in einer Medienmitteilung fest. «Zum Schutz der Wohnqualität muss der Autoverkehr, insbesondere der immisionsreiche Lastwagenverkehr, bestmöglich ferngehalten werden.» Das Anliegen der IG dürfte es schwer haben – wie die hiesigen Träger des Agglomerationsprogramms unlängst bekannt gaben, sind sie bereit, die Rückstufung des Zuba hinzunehmen.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
 1 351 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



**Wir verlosen im September das Buch
 «Basel und seine Bäume»**

**Das reich bebilderte Werk bietet den
 Lesern spannendes Hintergrundwissen
 zu den 26 000 Bäumen, die von der
 Stadtgärtnerei Basel gepflegt werden.**

Helen Liebendörfer, Emanuel Trueb
Basel und seine Bäume
 Mit zahlreichen Fotos von
 Christian Flierl
 192 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-7245-2499-1

Wissen- schaft- ler	▼	Futter- gestell im Stall	seemän- nisch: treiben	flottes Auftreten	▼	Fluss durch Basel	Kriech- tier	▼	be- glücktes Auf- nehmen	▼	Boots- welt- kampf	gärtne- rische Anlage	▼	lichte Glut	Tatkraft
Registra- tur- mappe	▶	▼	▼	▼	▼	▼	besitz- anzei- gendes Fürwort	▶	▼	▼	▼	franz.: Insel	▶	▼	▼
selten	▶	▼	▼	Laden (engl.)	▶	7	▼	▼	engl. Seeheld † 1805	▶	▼	▼	▼	▼	▼
Schweiz (franz. Name)	▶	2	▼	▼	▼	▼	Täu- schung, Blend- werk	▶	▼	▼	▼	engl. Artikel	▶	▼	▼
Schweizer Bundes- bahnen (frz. Abk.)	▶	▼	▼	Abk.: High Fidelity	▶	▼	▼	▼	rein	▶	▼	▼	▼	▼	▼
etwas mit Hast erledigen	▶	▼	▼	▼	▼	▼	ge- schickte Täu- schung	▶	▼	5	▼	Meeres- säuger	▼	kurz für CD oder DVD	▼
Schmuck- stein	▶	Nachbar, Anstösser	▼	menschl. Aus- strahlung (Okkult.)	▶	4	▼	▼	Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag reinhardt www.reinhardt.ch	▶	Gipfel der Glarner Alpen	▶	▼	▼	8
franz. Schrift- steller † 1980	▶	Gebühr, Steuer	▼	sittliche Tüchtig- keit	▶	▼	erhöhter Sitz- raum in Kirchen	▶	▼	▼	Spiel- runde	Servier- brett	▼	surren, saulen	nicht vor
▼	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Radio- emp- fangs- teil	▼	be- stimmter Artikel	▼	schwer- fällig	▼	Wurf mit gleichen Augen- zahlen	▶	6
eine Ge- meinde- behörde	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Abk.: italienisch Jugendli- cher (Kf.)	▶	▼	▼	▼	1	Feld- blume	▼	frucht- bare Wüsten- stelle
Auftritt (Musiker- jargon)	▶	▼	▼	Truthahn	▶	▼	▼	▼	▼	▼	alt- ägypt. Gott	▶	▼	▼	▼
Wind- röschen	▶	▼	▼	▼	▼	▼	3	selbst- tätiger Apparat	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼
hebr.: Sohn	▶	▼	9	Anker- platz vor dem Hafen	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Behaup- tung	▶	▼	▼	10
innerer Teil un- seres Planeten	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Mäzen, Förderer	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Oktober alle Lösungswörter des Monats September zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Basel und seine Bäume» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Ein Blick zurück

Die Turn- und Konzerthalle



Bereits vier Jahre ist es her, seit die Turn- und Konzerthalle (Tuk) Gartenstrasse dem Erdboden gleichgemacht wurde. Die Halle nahm mit dem Schulhaus Gartenstrasse eine städtebauliche Schlüsselstellung ein. Mit neubarocken Details, welche die Ideale des damaligen Bildungsbürgertums widerspiegeln, versinnbildlichte die 1925 erbaute Turnhalle einen Aufbruch zu neuen sozialen Zielen. Das vom Allschwiler Architekten Ernst Stoecklin (1884–1957) entworfene Gebäude zählte zu den wenigen Bauten im ganzen Kanton, die im Stil des Art Déco entstanden sind. Der Art-Déco-Stil lag nur rund 20 Jahre im Trend, etwa von 1920 bis 1940. Er war in erster Linie ein Kunstgewerbestil, der aber alle Sparten des Alltags, von der Mode bis zur Patisserie erfasste. Den Höhepunkt erreichte diese Stilrichtung 1925 in Paris. Vor allem im Eingangsbereich der Tuk und in der grossen Halle präsentierten sich typische Art-Déco-Verzierungen. Der Bau diente jahrzehntelang als Turn-, Fest- und Konzerthalle. Es war eine sogenannte «Volkshalle» eines aufgeschlossenen Bürgertums. In einem Gutachten von 1991 stuft Architekt Othmar Birkner das Gebäude als «bedeutend» ein. In einer weiteren Beurteilung von 2003 lautete sein Fazit «erhaltenswert». Nach Aussagen von Architekt Jürg Berrel zeigte die Tuk mit der sehr sorgsam gezimmerten Dachkonstruktion einen guten Erhaltungszustand. So war es nicht verwunderlich, dass im Bauinventar Baselland von 2004 festgehalten war, dass die Halle kantonal schützenswert sei. Auch im «Kunstführer durch die Schweiz» war die Tuk erwähnt. All diese Beurteilungen und Gutachten verliefen jedoch im Sand. Mit dem Abbruch des Gebäudes verschwand ein bedeutendes, seltenes Kultur- und Gesellschaftsgut des 20. Jahrhunderts.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

Literatur

Patrick Tschan liest vor

Der erfolgreiche und überregional bekannte Autor Patrick Tschan liest am Freitag, 30. September, um 19.30 Uhr im Fachwerk Allschwil an der Baslerstrasse 48 aus seinem neuen Roman «Schmelzwasser».

Im Frühjahr 1947 hüpfte die Buchhändlerin Emilie Reber von einem Linienschiff auf den Landungssteg einer Kleinstadt am Bodensee. Zurückgekehrt aus der Résistance, eröffnet sie mit französischer Hilfe eine Leihbibliothek und macht sich daran, die gesellschaftlichen Verkrustungen der Nachkriegszeit mit Literatur aufzubrechen.

Kein leichtes Unterfangen, wollen doch die Kleinstädter Ruhe, vergessen und schon gar nicht, dass jemand in ihren Wunden stochert. Vorerst legt sich die Buchhändlerin alleine mit dem Städtchen und den Altnazis an, bis sie zwei Freundinnen und Mitstreiterinnen findet. Gemeinsam mit einem Kunden der Buchhandlung stemmen sich die drei Frauen dem eisigen Schweigen mit Literatur, Mode und Musik entgegen. Mit Mut, Beharrlichkeit und Lebenshungrigkeit behaupten sie gegen alle Widerstände ihr eigenes Leben.



Der Autor Patrick Tschan liest im Fachwerk aus seinem neuen Roman vor. Foto Gian Marco Castelberg

Im Anschluss an die Lesung haben Sie die Möglichkeit, die Bücher zu erwerben und signieren zu lassen, dem Autor Fragen zu stellen und bei einem Glas Wein den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Der Eintritt kostet 15 Franken (inklusive Getränke). Tickets gibts bei Buch am Dorfplatz an der Baslerstrasse 2a unter 061 481 34 35 oder info@buch-allschwil.ch.

Lena Barth, Buch am Dorfplatz

Konzert

Das Piano di Primo feiert Jubiläum

AWB. Die Klavierkonzertreihe «Piano di Primo al Primo Piano» feiert dieses Jahr ihr 15-Jahr-Jubiläum. Seit ein paar Jahren finden die Konzerte nicht mehr in der Scheune an der Unteren Kirchgasse, sondern im

Fachwerk im Heimatmuseum statt. Der namengebende erste Stock – primo piano – wurde aber beibehalten. Das Jubiläum wird morgen Samstag um 20 Uhr mit einem Konzert des Emil Brandqvist Trios aus Schweden gefeiert. Mehr Informationen und Tickets gibt es unter www.piano-di-primo.ch

Was ist in Allschwil los?

September

Fr 16. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 13 Uhr.

Park(ing) Day 2022

Grüne Allschwil-Schönenbuch.
Lindenplatz, 13 bis 17 Uhr.

Sa 17. Sprungbrätt Festival

Freizeithaus Allschwil. Slam
Poetry, Tanz, Bands, Zirkus
und Zoo Zyper. Hegenheimer-
mattweg 76, 15 bis
0.45 Uhr. Eintritt frei.

Konzert Emil Brandqvist Trio

Piano di Primo al Primo Piano.
Konzertprogramm «Entering the Woods». Fachwerk,
Baslerstrasse 48,
20 Uhr. Infos und Tickets
unter www.piano-di-primo.ch.

Konzert Kammerorchester und Musikschule

Saal der Schule Gartenhof,
19 Uhr. Eintritt frei,
Kollekte.

Do 22. Führung durchs Bachgrabengebiet

Grüne Allschwil-Schönenbuch. Mit Lisa Euler,
Abteilung Raumplanung
der Gemeinde Allschwil, mit
anschliessender Diskussion.
Treffpunkt beim Freizeithaus,
Hegenheimer-mattweg 76,
19 Uhr.

Landkino

Fachwerk. «Lourdes»,
Spielfilm von Jessica Hausner,
Österreich, Deutschland,
Frankreich, 2009.
Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Blutspendeaktion

Samariter Allschwil. Saal der
Schule Gartenhof, Binninger-
strasse 61, 17 bis 19.30 Uhr.

Fr 23. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 13 Uhr.

Mo 26. Tanznachmittag mit Ralph und Rea

Haus C im Speisesaal, Alters-
zentrum Am Bachgraben,
15 bis 16 Uhr.

Di 27. Spaziergang Ready- und Instantmades

Kulturverein. Mit Künstlerin
Irene Maag. Treffpunkt auf der
Treppe zur Alten Dorfkirche,
17.30 Uhr. Ende im Wegmatten-
park um 19 Uhr. www.wegmattenpark-skulptur.ch.

Do 29. Landkino

Fachwerk. «Bettina», Dokumentarfilm von Lutz Pehnert,
Deutschland, 2022. Basler-
strasse 48, 19.30 Uhr.

Fr 30. Wochenmarkt

Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 13 Uhr.

Lesung Patrick Tschan

Der Autor liest aus seinem
Roman «Schmelzwasser» vor.
Fachwerk, Baslerstrasse 48,
19.30 Uhr. Eintritt 15 Fran-
ken. Vorverkauf bei Buch am
Dorfplatz unter 061481 34 35
oder info@buch-allschwil.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie
Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit,
Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Orientteppich- Verkauf in Ihrer Migros Paradies

Wir beraten Sie gerne exklusiv in der Mall.
Aktion gültig vom 19. September bis 8. Oktober.

**50%
Rabatt**

auf alle Orientteppiche



Beispiel: ↑
Täbriz Indien, 140x200 cm,
Fr. 945.- statt Fr. 1890.-

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Basel



Migros Paradies | Spitzwaldstrasse 215 in Allschwil | Mo. – Fr.: 8 – 20 Uhr | Sa.: 7.30 – 19 Uhr